

Der Eisenbahn haftet etwas Altmodisches an. Im Zeitalter des Individualverkehrs hat es das älteste Massenverkehrsmittel der Welt schwer, sich gegen die mächtige Konkurrenz des Automobils zur Wehr zu setzen. Im „alten“ Europa wurden zudem seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts die Streckennetze vielfach ausgedünnt, und auch in Mittel- und Osteuropa lässt sich dieser Prozess beobachten. Ob die Entwicklung eines europäischen Hochgeschwindigkeitsbahnnetzes daran etwas verändern wird, kann man im Moment nicht recht einschätzen, denn bis zur Fertigstellung eines solchen Gesamtnetzes werden noch Jahrzehnte vergehen.

Dennoch lohnt es sich, der Entwicklung der Eisenbahn in Mittel- und Osteuropa nachzugehen. Das vorliegende Heft will nicht nur Informationen über die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Eisenbahn vermitteln, sondern auch die gesellschaftlichen Prozesse aufzeigen, die das neue Verkehrsmittel angestoßen hat: Die Eisenbahn hat wesentlich mehr als nur die Entfernung zwischen zwei Punkten auf der Landkarte verringert. Sie steht am Beginn des Weges, der in die Kommunikations- und Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts geführt hat.

Die Beiträge des Heftes sind so unterschiedlich gestaltet wie die Bahnlinien, die sie beschreiben. Vom Essay bis zur kulturhistorischen Skizze, von der Satire bis zum Erlebnisbericht wird das Bahnfahren in verschiedenen europäischen Ländern und zu verschiedenen Zeiten geschildert und damit, wie wir hoffen, lebendig. Einige Skizzen dienen dazu, die Streckenverläufe etwas besser nachzuvollziehen zu können; dennoch sollte man von Fall zu Fall eine Landkarte hinzulegen. Da auch Sibirien in zwei Beiträgen den landschaftlichen Hintergrund bildet, geht die Reise weit über Europa hinaus. Folgen Sie einfach den Schienen zu fernen Zielen, lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre einer Bahnfahrt gefangen nehmen!

*Die Redaktion*